

**Daniela Gretz
Martin Huber
Nicolas Pethes**

Epochen und Gattungen

**kultur- und
sozialwissenschaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Vorwort	2
1. Gattungsstrukturen und Epochenbilder.....	3
1.1 Probleme literaturwissenschaftlicher Kategorisierung.....	3
1.2 Epochen und Gattungen	5
1.2.1 Epochenschwellen	5
1.2.2 Gattungsfunktionen	12
2. Modelle der Literaturgeschichtsschreibung.....	18
2.1 Die akademische Literaturgeschichtsschreibung.....	18
2.1.1 Konzepte der Literaturgeschichtsschreibung im 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	18
2.1.2 Konzepte der Literaturgeschichtsschreibung nach 1945	22
2.2 Der Kanon	29
3. Literaturgeschichte und Gattungsevolution	32
3.1 Die Entstehung des modernen Literaturbegriffs	32
3.2 Die literarischen Gattungen und ihre Geschichte im Epochenspiegel	36
3.2.1 Epik.....	36
3.2.1.1 Epische Strukturelemente und Subgenres.....	36
3.2.1.2 Gattungsgeschichte des modernen Romans	40
3.2.2 Lyrik	44
3.2.2.1 Lyrische Strukturelemente und Subgenres.....	44
3.2.2.2 Geschichte der modernen Lyrik im Spiegel ihrer Poetologie.....	60
3.2.3 Drama	65
3.2.3.1 Dramatische Strukturelemente und Subgenres	65
3.2.3.2 Geschichte des modernen Dramas im Kontext seiner Aufführungspraxis	72
3.3 Die Grenzen des triadischen Gattungsmodells	77

Vorwort

Der vorliegende Studienbrief bietet Ihnen, nachdem Sie in Kurs 03531 über die Struktur des Fachs informiert wurden und bevor Sie in Kurs 03532 mit den konkreten literaturwissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut gemacht werden, einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungsstufen und Textformen der deutschsprachigen Literatur von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. So zutreffend es ist, daß literarische Texte sich nicht vollständig in die mit den für diese Stufen bzw. Formen stehenden Etiketten beklebten Schubladen einordnen lassen, so wenig ist es ohne derartige Hilfskonstruktionen möglich, sich über Literatur wissenschaftlich auszutauschen. Die Kenntnis literarischer Gattungen und Epochen gehört damit zum unerläßlichen Grundwissen jeder Literaturwissenschaftlerin und jedes Literaturwissenschaftlers – und sei es, daß dieses Grundwissen nur dazu dient, sich kritisch von den angebotenen Strukturen distanzieren zu können. Im Regelfall werden Ihnen die hier präsentierten literaturhistorischen Zusammenhänge aber im weiteren Studienverlauf helfen, die in späteren Modulen thematisierten Zeiträume in ihrem ästhetischen Selbstverständnis einzuordnen und Ihre Analyse einzelner Werke auf eine begrifflich gesicherte Grundlage zu stellen.

Der digitale Studienkurs gliedert sich hierzu in zwei Großabschnitte, deren erster aus den hier vorliegenden schriftlichen Ausführungen zu den Begriffen ‚Epoche‘ und ‚Gattung‘ sowie der Darstellung ihrer wichtigsten Stationen bzw. Ausformungen in den vergangenen zweieinhalb Jahrhunderten besteht. Den zweiten Teil des Studienkurses bilden die insgesamt fünf Videovorlesungen, die das Grundwissen zu Epochen und Gattungen in Gestalt eines Durchgangs durch die deutsche Literaturgeschichte von der Empfindsamkeit bis zur Gegenwartsliteratur veranschaulichen und an konkreten Textbeispielen illustrieren. Diese konkreten Textbeispiele sind auch als Anregung zur weiteren vertiefenden Lektüre zu verstehen, durch die allein Sie ein lebendiges und differenziertes Bild der Entwicklungsgeschichte und Formenvielfalt der Literatur gewinnen werden.